

# Neue Kindersendungen beim "Hope Channel"

## Zu Besuch auf Fribos Dachboden

Alsbach-Hähnlein bei Darmstadt, 03.11.2010/APD Fribonius Maximilian Balthasar von Einzahn (kurz Fribo) und sein Freund Julian wollen ab dem 6. November regelmäßig mit Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren die Bibel und die Welt entdecken. Die neuen Fernsehsendungen gibt es jeden Freitag (18 Uhr), Samstag (14.30 Uhr), Sonntag (9.30 Uhr) und Mittwoch (18 Uhr) über den Satelliten Astra und den Internet Livestream im „Hope Channel“ des Medienzentrums „Stimme der Hoffnung“ der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Fribo ist ein Holzwurm, kommt aus Holzhausen und isst für sein Leben gerne Holz. Er erlebt so einiges auf einem alten Dachboden. Dabei isst Fribo ebenso gerne Eis (am liebsten Schokoeis), mag kleine Tiere und viel Staub. Gar nicht gerne geht er dagegen zum Frisör oder Zahnarzt und mag keinen Rosenkohl.

Und dann ist da noch Wilhelmina Ernestine Wirbelwind, die in ihrer Fantasiefabrik viele Dinge für neugierige Kinder vorbereitet. Es soll gebastelt, gebaut und experimentiert werden. Darüber hinaus gibt es eine Truhe, die viele Schätze an Büchern, Spielen und CDs für die Kinder bereithält sowie eine Entdecker-Kiste, in der Interessantes und Wissenswertes über Tiere, Natur und verschiedene Berufen steckt.

„Als christlicher Fernsehsender möchten wir Kindern ganz bewusst zeigen, dass Gott sich gerade auch um sie kümmert“, betonte Naila Warning, Redakteurin der neuen Sendereihe. „Egal was gerade in der Schule passiert, ob es Stress zu Hause gibt, ob man krank ist oder traurig, Gott kann man immer alles erzählen.“ Die Kindersendungen könnten einen Gegenpol zu den

oftmals hohen Erwartungen und dem Druck bilden, denen bereits Kinder ausgesetzt seien. „Mit den christlichen Sendeeinhalten sollen eine gesunde Balance für Kinder sowie ein Freiraum zur Entfaltung der Kreativität geschaffen werden“, so Warning. Es gehe um mehr Freude am Kindsein.

---

---

Der Text kann kostenlos genutzt werden. Veröffentlichung nur mit eindeutiger Quellenangabe „APD“ gestattet!